

1. Haushaltsausgaben und -einnahmen, Schuldenstand 1938/39 und 1949/50 bis 1953/54

Kapitalabgaben

Steuern, die im allgemeinen aus dem Vermögen bezahlt werden, wie verschiedene Vermögensabgaben und — wenn der Steuersatz hoch ist — Erbschafts- und Schenkungsabgaben.

Zölle

Die Einnahmen aus Zöllen wurden nach Import- und Exportzöllen gegliedert, wo dies von Bedeutung war.

Übrige indirekte Steuern

Allgemeine und spezielle Umsatzsteuern, Verbrauchssteuern, Monopolgewinne, Devisengewinne usw.

Übrige laufende Einnahmen

Überschüsse der öffentlichen Unternehmen, Zinszahlungen öffentlicher Unternehmen, kommunaler Körperschaften usw., Gebühren und dgl.

Vermögenswirksame Einnahmen

Erlöse aus dem Verkauf von Sachvermögen und Wertpapieren, Rückflüsse von Darlehen, Vorschüssen usw.

Es war nicht immer möglich, die Haushaltsrechnungen der einzelnen Länder nach den vorstehenden Definitionen umzustellen. Die für jedes Land gegebenen besonderen Erläuterungen sind deshalb von Wichtigkeit.

Schuldenstand

Die Zahlen über die Schulden beziehen sich auf den Schuldenstand am Schluß des jeweiligen Rechnungsjahres. Im allgemeinen sind bei den Schuldennachweisungen der einzelnen Länder ähnliche Unterschiede wie bei den Haushaltsrechnungen festzustellen. Die Zahlen können auf den gesamten Bruttoverbindlichkeiten der Länder, wie sie im Rechnungsabschluß des jeweiligen Landes nachgewiesen werden, basieren, oder auch nur auf einigen dieser Verbindlichkeiten. Einige Länder schließen den gesamten Umlauf an Staatsgeld ein. Die öffentlichen Schulden können brutto oder auch netto, d. h. nach bestimmten Absetzungen, nachgewiesen sein. Inlands- und Auslandsschulden sind nicht nach einheitlichen Gesichtspunkten unterschieden, auch werden zur Umrechnung der Auslandsschulden in die jeweilige Landeswährung verschiedene Methoden angewandt. Da viele Länder innerhalb des Berichtszeitraums zu verschiedenen Zeitpunkten die Kriegsschulden aus dem Ersten Weltkrieg in ihren Schuldenstand nicht mehr einbezogen haben, blieb diese Schuldenart gänzlich unberücksichtigt. Lang- und kurzfristige Inlandsschulden werden im allgemeinen nach den gleichen Grundsätzen wie in den amtlichen Nachweisungen unterschieden. Zu den langfristigen Schulden rechnen grundsätzlich auch die als beständig, fortdauernd, nicht ablösbar, fundiert, konsolidiert oder mittelfristig bezeichneten Schulden; zu den kurzfristigen auch die als schwebend, zeitweilig und als »Sichtschulden« bezeichneten. Sind diese Unterschiede in den amtlichen Nachweisungen nicht getroffen, so werden Schulden mit einer Fälligkeit innerhalb von 2 Jahren, gerechnet vom Ausgabetag, als kurzfristig angesehen.

Bundesrepublik Deutschland*)

Mill. DM

Rechnungs- jahr ¹⁾	Ausgaben ²⁾				Einnahmen ²⁾			Mehrein- nahmen (+)	Schulden (Ende des Haushaltsjahres)			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter			Mehraus- gaben (-)	Inland		
		Vorver- fügte Mittel	Besatzung und Ver- teidigung	Soziale Kriegsfolge- leistungen		Vorver- fügte Mittel	Bundeseigene Steuern und Steuerteile	ins- gesamt		Altver- schul- dung	Neuver- schul- dung	Aus- land ³⁾
1950/51	14 685,0	2 291,1	4 645,9	3 359,0	14 428,2	2 372,8	9 849,7	- 256,8	7 224,9	6 068,1	1 156,8	.
1951/52 a) ...	20 298,4	2 045,3	7 714,5	4 041,3	18 989,4	2 082,5	15 558,3	- 1 309,0	8 688,4	7 399,9	1 288,5	.
b) ...	20 867,6	2 045,3	7 915,3	4 265,6	19 558,6	2 082,5	16 116,5	- 1 309,0				
1952/53	23 096,5	1 785,5	7 892,0	4 771,8	23 102,3	1 783,1	19 274,8	+ 5,8	9 292,2 ⁴⁾	7 620,8	1 671,4	1 551,3
1953/54 ⁵⁾	27 849,3	3 877,3	9 610,1	5 336,5	27 849,3	3 877,3	20 658,4	-	9 879,8	7 649,8	2 230,0	8 348,5
1954/55 ⁶⁾	26 873,7	2 060,0	9 411,1	5 408,3	26 873,7	2 060,0	21 790,0	-				

*) Nur Bundesverwaltung. — ¹⁾ 1. 4.—31. 3. zuzügl. Auslaufperiode. — ²⁾ Nach Mitteilungen des Bundesministeriums der Finanzen; einschl. Schuldentilgung. — 1951 a) vor, b) nach Gleichstellung Berlins mit den Bundesländern. — ³⁾ 31. 3. 1953 nur DM-Gegenwert der Anleihe der Export-Import-Bank Washington und Treasury notes an Weltbank und Internationalen Währungsfonds; 31. 3. 1954 einschl. eines Teils der Schuldverpflichtungen auf Grund des Londoner Abkommens und des Abkommens mit der Schweiz sowie einschl. des DM-Gegenwertes des Kredits eines Schweizer Bankkonsortiums zur Durchführung des Abkommens über die deutschen Vermögenswerte i. d. Schweiz. — ⁴⁾ Nicht enthalten 869,1 Mill. DM nicht von der Bundesschuldenverwaltung verwaltete Schulden. — ⁵⁾ Haushalts-soll. — ⁶⁾ Vorläufiges Haushalts-soll.

Belgien*)

Mill. Belg. Francs

Haushaltsposten	1938	1949	1950	1951 ¹⁾	1952 ¹⁾	1953 ¹⁾
	Kalenderjahr					
Ausgaben	14 481,5	82 475,0	79 480,0	81 325,0	90 025,0	97 940,0
Einnahmen	11 142,9	67 124,0	65 917,0	76 760,0	77 643,0	77 956,0
Saldo (+ oder -)	- 3 338,6	- 15 351,0	- 13 563,0	- 4 565,0	- 12 382,0	- 19 984,0
Schuldenstand (31. 12.) insgesamt	44 201,7	252 085,0	248 362,0	254 226,0	265 978,0	...
davon: langfristige	35 590,6	86 399,0	85 260,0	115 377,0	127 921,0	...
Anleihe zur Währungsstabilisierung	-	33 346,0	28 213,0
kurz- und mittelfristige	2 051,4	115 850,0	117 662,0	122 996,0	119 188,0	...
Inland insgesamt	37 642,0	235 595,0	231 135,0	238 373,0	247 109,0	...
Ausland	6 559,7	16 490,0	17 227,0	15 853,0	18 869,0	...

*) Ausgaben einschl. Schuldentilgung, jedoch ohne außerplanmäßige Tilgung der Anleihe zur Währungsstabilisierung. Einnahmen ohne Steuern von blockierten Konten. Für 1938: Zahlen der Kassenrechnung einschl. planmäßiger Einnahmen und Ausgaben. — ¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Geschätzte Zahlen.